

BRANDHERD 1.16

Infoblatt der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg

Organigramm 2016

■ Neue Führung im Atemschutz und Zug 2

David Egger | **Auch 2016 standen Anpassungen im Organigramm an. Die wesentlichsten Änderungen sind die neue Führung im Bereich Atemschutz und der neue Zugführer im Zug 2.**

Mit Strässle Andreas haben wir ein neues Mitglied im Stab. Er übernimmt die Führung im Bereich Atemschutz vom bisherigen Ressortleiter Egli Christian. Der designierte Kommandant Egli Christian, wechselte in das Kommando, im Sinne eines Übergangsjahres.

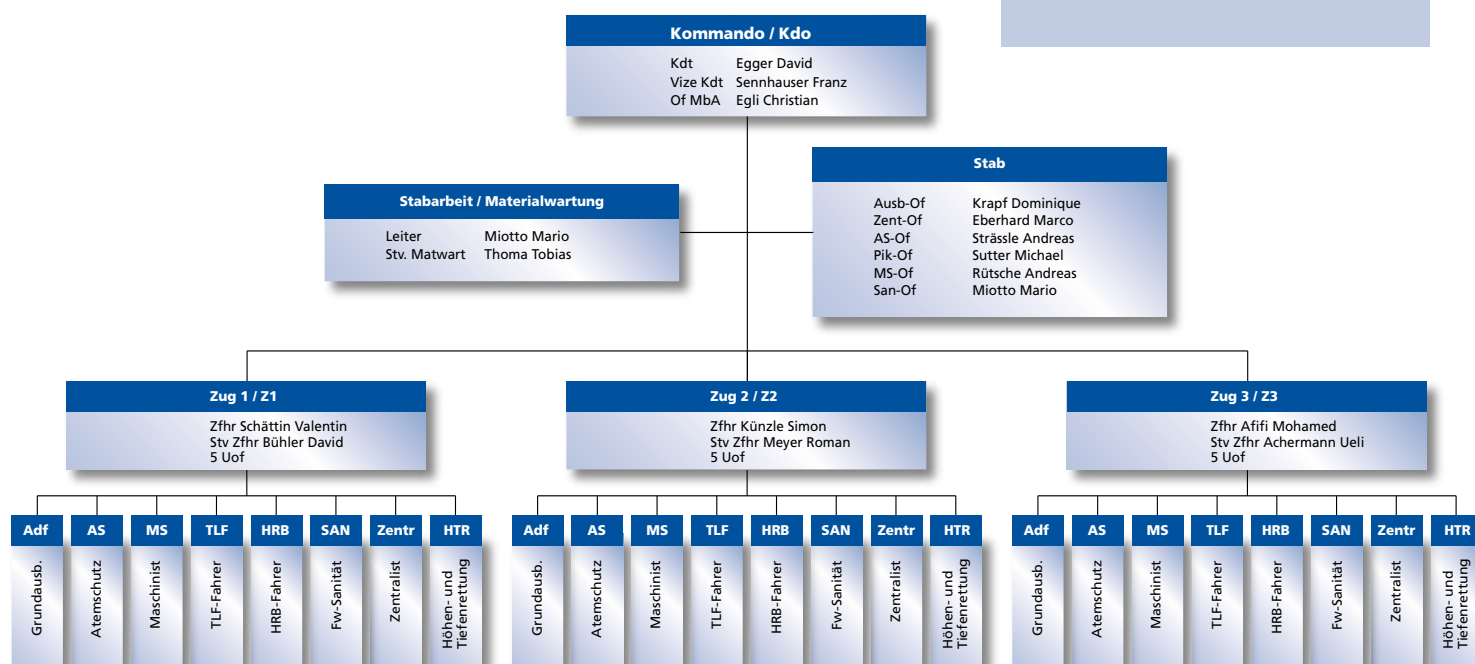
Der Zug 2 wird neu durch Künzle Simon, der in diesem Jahr die Offiziers-Grundausbildung absolviert, geführt. Remo Scherrer, der für die Ausbildung der Maschinisten zuständig ist, wird ebenfalls in diesem Jahr die Offizierskarriere starten. Auch im Bereich Unteroffiziere haben wir mit Dzeladini Fatni, Holenstein Raphael und Huber Michel aus Zug 1, mit Aerne Christian, Gmür Roman aus Zug 2 und mit Epper Ruedi und Koller Roman aus Zug 3 Verstärkung erhalten. Wir danken für die Bereitschaft und wünschen Ihnen in Ihren neuen Aufgaben viel Erfolg.

■ Vorwort

Gschäzti Fүүwehrlerrinnen und Fүүwehrlerr

Der Einsatz in Ruppertswil bei der Familie Schättin zeigte einmal mehr die zerstörerische Kraft des Feuers und wie wichtig es ist, dass die Feuerwehr schnell und gezielt die richtigen Massnahmen ergreift um weitere Schäden zu vermeiden. Es ist uns gelungen, klare Haltelinien zu ziehen und damit einen Übergriff zu verhindern. Wir konnten den Brand so wie wir ihn angetroffen hatten stoppen. Der Dank gilt euch, aber auch den Organisationen die uns tatkräftig unterstützt haben. So z.B. die rwt (Regionalwerk Toggenburg AG) die schnell dafür sorgten, dass wir genügend Löschwasser zur Verfügung hatten.

Kdt FwKL
Egger David



Brandeinsatz

■ Scheunenbrand Rapperswil



Michael Sutter | **4.02.2016, 19:37 Uhr, Scheunenbrand Rapperswil bei Schättin, Alarmstufe 2**

Beinahe ein halbes Jahr ohne grossen Brandeinsatz. Und jetzt, Alarmstufe 2.0 Scheunenbrand bei einem Feuerwehr-Kollegen. Schon die Fahrt ins Depot lässt die schlechten äusseren Bedingungen erkennen, Schneefall und sehr starker Wind. Bei der Fahrt mit Sondersignal zum Schadenplatz ist aufgrund der schlechten Strassenverhältnisse Vorsicht angebracht. Bereits vor dem Weiler Rapperswil ist das Ausmass des Ereignisses sichtbar. Zwei Drittel des alten Scheunenteils ist offen und die Flammen lodern meterhoch

aus dem Dach. Als Sofortmassnahme wird die Alarmstufe 2 nochmals alarmiert. Am Schadenplatz angekommen macht sich der Einsatzleiter ein Bild des Ereignisses und spricht sich mit Valentin ab, welcher mit einem Mitarbeiter zusammen erfolgreich, mittels den beiden Nasslöschposten, den neuen Stallteil hält. Folgende Erkenntnisse werden beim Rundgang gemacht:

- keine Personen im Objekt, gut 60 Jäger befinden sich im brennenden Stallteil,
- starke Gefährdung des neuen Stallteils in welchem die Kühe untergebracht sind,

- starker Funkenflug Richtung Haus und nördlichen Schweinestall,
- Durchzündung des ganzen Daches.

Nach der Positionierung der Fahrzeuge wird sofort mit den Löscharbeiten begonnen. Priorität hat das Halten des neuen angebauten Stalls und kühlen des Stallteils mit den Jagern. Mit dem Hubretter soll der Funkenflug eingedämmt werden. Die Kühe im neuen Stallteil werden vorsichtshalber ins Freie getrieben, sie können nach kurzer Zeit wieder in den Stall geführt werden. Im Weiteren wird ein Offizier mit der Wärmebildkamera beauftragt

das Wohnhaus und den Schweinestall auf die bestehende Wärme zu überprüfen. Durch Kühlen mit Wasser kann hier die Hitze reduziert werden. Der Rettungsdienst und eine Feuerwehrangehörige werden zur Betreuung der Familie eingesetzt. Eine Evakuierung der Jäger im brennenden Gebäude ist zu Beginn des Einsatzes nicht möglich. Im fest gebauten Stall sind die Tiere in Sicherheit. Mittels des Elektrolüfters wird Frischluft in die Räumlichkeiten der Jäger geblasen. Eine kurze Kont-

schlussendlich nicht benötigt. Nach wenigen Minuten steht der Wassertransport ab dem Hüsligs und es kann mit dem Löschen begonnen werden. Mit den Angriffsleitungen und dem Hubretter ist rasch ein Erfolg sichtbar und die Bedrohung der umliegenden Gebäude kann gemindert werden. Rasch ist auch die Presse vor Ort, diese wird durch den Pressesprecher der Kantonspolizei betreut. Die Statik des brennenden Gebäudes wird soweit möglich immer wieder



rolle des Einsatzleiters zeigt, die Tiere sind nervös aber wohlauf. Der neue Stallteil wird mit mehreren Angriffsleitungen gehalten und kleine aufkommende Flammen werden im Keim erstickt. Als der Hubretter nach einiger Zeit immer noch nicht im Einsatz ist, erkundigt sich der Einsatzleiter nach dem Grund. Erst jetzt erkennt er, dass die Wasserversorgung knapp ist und das Wasser gezielt für das Halten der unversehrten Gebäudeteile eingesetzt werden muss. Sofort wird ein Offizier mit dem Wassermanagement beauftragt. Der Zentralist wird angewiesen einen Wassertransport ab Salen zu berechnen, dieser wird

durch verschiedene AdF begutachtet. Bei den Löscharbeiten soll für die AdF keine Gefahr durch herunterstürzende Gebäudeteile bestehen. Dies auch aufgrund der Tatsache, dass immer wieder Wände geöffnet werden müssen um an Hohlräume heranzukommen. Um an die Brandnester zu gelangen wird das gelagerte Stroh ins Freie geschaufelt. Die Maschinen von Valentin helfen uns bei dieser Arbeit sehr, obwohl viel Handarbeit gefordert ist. Das herunterhängende Teleskop wird von draussen mit einem Seil heruntergerissen. Nach diesem kurzen Unterbruch kann mit den Räumarbeiten weitergemacht werden. Nun ist es auch an

der Zeit die durchnässten Jäger aus dem Stall zu befreien. Diese wurden im angrenzenden Stall und bei einem anderen Bauer untergebracht. Kurz nach 2 Uhr konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt, in der Garage des Wohnhauses konnten wir uns aufwärmen und verpflegen.

Nach einer kurzen Feldretablierung konnten die meisten AdF den Schadenplatz verlassen. Es blieb die Brandwache mit dem TLF zurück. Die Brandwache half Valentin weiter beim Platzieren des Strohs und reinigte die Plätze. Diese Tätigkeiten nahmen sie nebst ihrer eigentlichen Aufgabe als Brandwache wahr, herzlichen Dank. Während dieser Zeit entdeckten sie eine Rauchentwicklung aus dem Heugebläse, da von aussen nichts zu sehen war, fluteten sie das Rohr. Unten kam ein verklumpter Haufen Stroh aus dem Rohr, welcher verkohlt war. Somit war auch diese Gefahr gebannt.

Am Freitag um 8 Uhr begann das eigentliche Retablieren der Geräte. Diese Arbeiten zogen sich bis in den Nachmittag hinein. Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg war wieder hergestellt.

Durch den beherzten und professionellen Einsatz der gesamten Feuerwehr konnte ein Übergreifen des Feuers auf andere Gebäude verhindert werden und alle Tiere wurden gerettet. Durch die Beachtung der Sicherheitsvorschriften mussten wir auch keine verletzten Personen beklagen. Somit kann trotz des materiellen Schadens und dem Ungemach der Familie Schättin von einem sehr erfolgreichen Einsatz gesprochen werden.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Neue Feuerwehrler

■ Willkommen in der Feuerwehr!

Sie alle haben die Grundausbildung hinter sich und sind seit anfangs dieses Jahres in unserer Feuerwehr.

Voll motiviert bestritten die neuen AdF ihren ersten Kurs (Grundausbildung 1) in Wattwil bzw. Wil. Gerne stellen wir euch die neuen Feuerwehrmänner vor.

Wir wünschen ihnen einen guten Start und danken Ihnen, dass sie Ihre Freizeit für die Sicherheit unserer Gemeinden investieren!



Stähler Christian
Schulstrasse 4, 9535 Wilen

Geburtsdatum: 08.11.1993
Beruf: Netzelektriker
Arbeitsort: Kirchberg



Krasiniqi Nesip
Eichbuelhangstr. 16, 9602 Bazenhaid

Geburtsdatum: 19.09.1977
Beruf: Koordinator AVOR
Arbeitsort: Gossau



Meile Stefan
Rosenhügelweg 1, 9533 Kirchberg

Geburtsdatum: 05.05.1983
Beruf: Klärwärter
Arbeitsort: Bazenhaid



Portela David
Hulfteggstrasse 25, 9534 Gähwil

Geburtsdatum: 30.01.1984
Beruf: Kaufmann
Arbeitsort: St. Gallen



Schönenberger Thomas
Oetwil, 9534 Gähwil

Geburtsdatum: 20.02.1985
Beruf: Hochbau
Arbeitsort: Fischenthal



Lötterle Mike
Poststrasse 5, 9604 Lütisburg

Geburtsdatum: 21.04.1990



Iseini Asan
Spelterinistrasse 16b, 9602 Bazenhaid

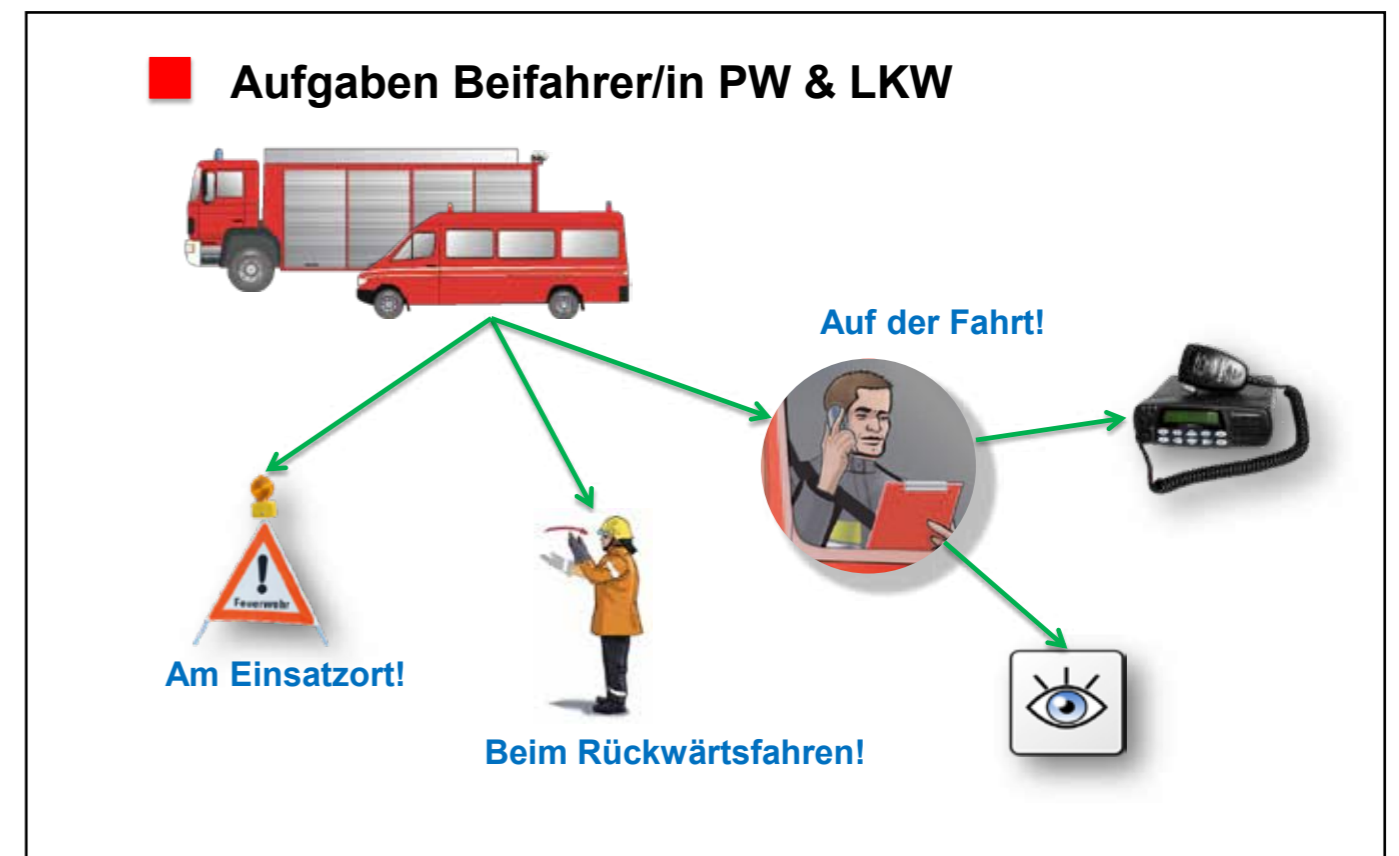
Geburtsdatum: 26.11.1991
Beruf: Maurer
Arbeitsort: Rickenbach

Ausbildung

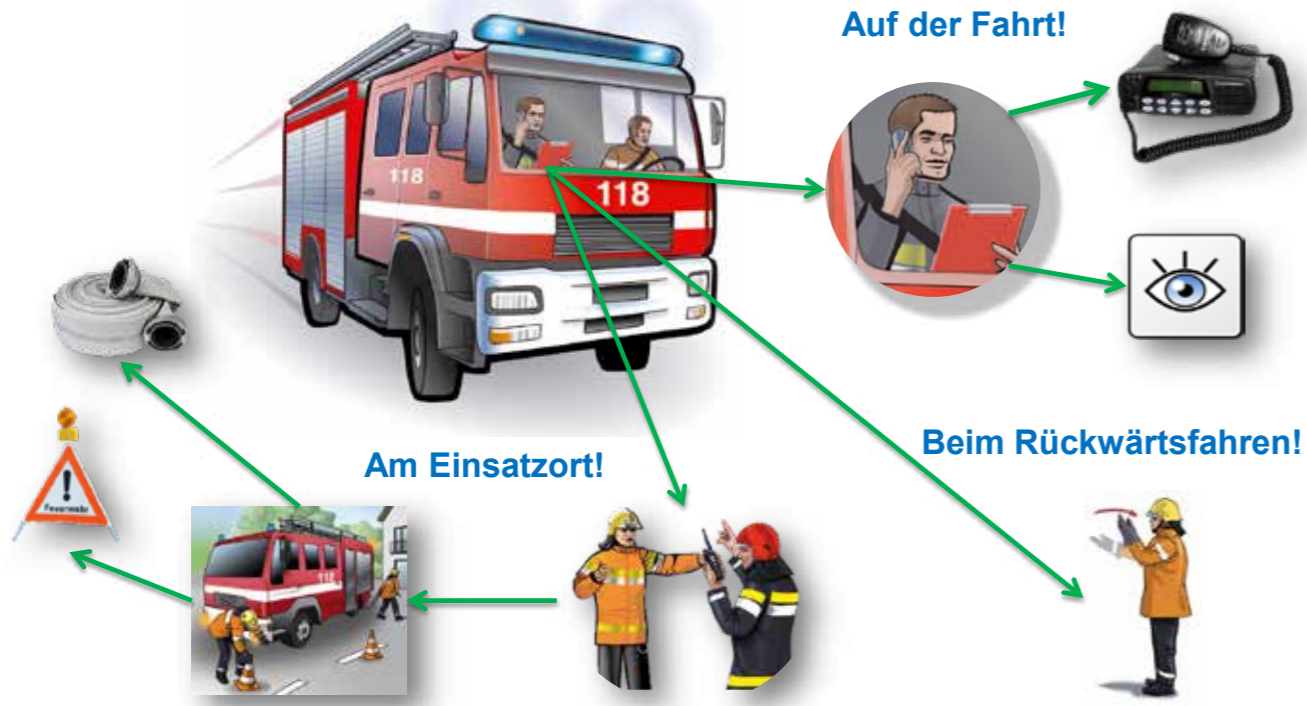
■ Standards schaffen Sicherheit und mehr Effizienz

Insgesamt 14 Standards verabschiedeten die Offiziere anlässlich der letztjährigen Of-Tagung auf Antrag von Dominique Krapf.

Die Standards helfen uns Sicherheit zu schaffen und unsere Effizienz zu steigern. Bereits an der L1 wurden sie vorgestellt. Sie bestimmen die Aufgaben, Ausrüstung oder Ausrückordnungen. Der erste Wurf solcher Standards soll in diesem Jahr systematisch in die Ausbildung fliessen und Grundlage für weitere bilden. Nachfolgend stellen wir euch die Wichtigsten 5 in einer grafischen Darstellung vor.



Aufgaben Beifahrer/in TLF



Ausrüstung Atemschutztrupp

Standardausrüstung - 3er Trupp

Truppführer

- Funkgerät (Funkkanal 6)
- Wärmebildkamera
- Lampe
- Feuerwehraxt

Rohrführer

- *Schlauchpaket / Strahlrohr / SA
- *Schlauchtragkorb / Schläuche
- Personenrettungsgerät

Unterstützer

- weiterer Schlauchtragkorb
- weitere Schläuche

*gemäss Befehl EL



Bereitstellung Benzinlüfter

Lüftergrundsätze

- Lüfter erst auf Befehl Einsatzleiter
- Brand muss lokalisiert sein
- Löschmittel und AS muss bereitstehen
- Rauch kontrolliert ableiten
- Abluftöffnung überwachen
- Folgeschäden verhindern
- Einsatz muss koordiniert werden



1. Benzinmotor starten

- abgedreht zum Objekt / ca. 90°
- im Standgas laufenlassen

2. Einsatz Lüfter

- Auf Befehl Einsatzleiter
- Lüfter zum Gebäude drehen
- Drehzahl erhöhen / Vollgas
- Lüfter nach Öffnung ausrichten

Ausrüstung Sicherungstrupp

Standardausrüstung - 3er Trupp

Truppführer

- Funkgerät (Funkkanal 6)
- Wärmebildkamera
- Lampe
- Feuerwehraxt

Rohrführer & Unterstützer

- eigene Rückwegsicherung (zB. Führungsleine)
- Schleifkorbtrage
- AS-Notfalltasche
- Rettungstuch



Ausbildung

■ Kadertag 2016

David Gähwiler | **Am Samstag 16. Januar 2016 fand der alljährliche Kadertag der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg statt.**

Am Morgen des besagten Tages fand sich das gesamte Kader der Feuerwehr Kirchberg – Lütisburg zum Kadertag im Depot Kirchberg ein. Nach einer kurzen Information über das kommende Übungsjahr, als auch den Änderungen im Kader und deren Resorts konnten die Offiziere mit Hilfe der Unteroffiziere die einzelnen Lektionen planen und vorbereiten.

Nach einer Stärkung durch Kaffee und Sandwiches verschob das gesamte Corps nach Lütisburg, wo wir im Dorfzentrum drei verschiedene Objekte erkunden durften. Als erstes das Schulhaus inklusive Turnhalle: der Abwart, Herr Thomas Oberlin führte uns kompetent bei einem Rundgang durch die Schulanlage. Er brachte uns die Gebäudestruktur näher, damit die Feuerwehr bei einem eventuellen Einsatz schneller evakuieren, retten oder löschen kann.

Das zweite Objekt, nicht minder interessant, die Tiefgarage der neu gebauten Siedlung Thur-Blick: Mit Interesse begutachtete das Kader das neue Abluft- oder Entrauchungssystem der Tiefgarage, als auch deren Zugänge, damit es sich im Falle eines Brandes schneller ein Bild des Ereignisses machen kann.

Zu guter Letzt durften wir die Firma Kalt AG besichtigen. Ein unscheinbares Büro- und Produktionsgebäude an der Letziwiesstrasse. Aber ganz und

gar nicht unscheinbar sind die Innovationen und der Erfolg dieser Firma weltweit!! Herr Dr. Stephan Winkler, Geschäftsführer der Firma Kalt AG präsentierte dem Kader die Firma, deren Produktion und natürlich deren Räumlichkeiten. Auch hier im Vordergrund die Frage, was, wenn es einmal brennen würde, damit die Feuerwehr schnell eingreifen kann und somit das Unternehmen möglichst schnell die Produktion wieder aufnehmen kann.

Danke an Herrn Dr. Stephan Winkler

für die wirklich sehr interessante Führung.

12.00 Uhr, Zeit für ein Mittagessen in der Mühlau. Gestärkt konnte das Kader die Übungen rund ums Depot Kirchberg am Nachmittag in Angriff nehmen. Um 16.00 Uhr wurde das Corps dann ins Wochenende entlassen.

Vielen Dank an Dominique Krapf und seine Helfer für die Organisation des Kadertages 2016.



Führung mit Thomas Oberlin durch das Schulhaus Lütisburg



Führung mit Dr. Stephan Winkler durch die Kalt AG, Lütisburg

Hauptversammlung Feuerwehrverein

■ Der Präsident Christian Egli tritt 2017 zurück

Tobias Thoma | **Am Freitag den 19.02.2016 begaben sich die Mitglieder des Feuerwehrvereins Kirchberg-Lütisburg ins Restaurant Traube im Brägg in Bazenheid.**

Am Freitag den 19.02.2016 begaben sich die Mitglieder des Feuerwehrvereins Kirchberg-Lütisburg ins Restaurant Traube im Brägg in Bazenheid. Der Präsident Christian Egli begrüßte die 41 anwesenden Mitglieder und startete, wie in der Feuerwehr gewohnt, schnell mit der Versammlung.

Es wurden Infos über das Vereinsjahr, zum Vereinsausflug sowie zu den Finanzen präsentiert. Dank guter Führung des Vereinsvorstand gab es keine grösseren Diskussionen.

Rücktritt des Präsidenten

Christian Egli gab bekannt, dass er das Amt als Präsident 2017 zur Verfügung stellt. Dies weil er ab 2017 neue Aufgaben in der Feuerwehr übernimmt.

Erlös Feuerwehrstübli gespendet

Anlässlich der Hauptversammlung konnte der Vorstand des Vereins das erfreuliche Resultat aus dem Feuerwehrstübli am Jahrmarkt in Kichberg vom letzten Herbst verkünden. Der Erlös von Fr. 2'222.-- wurde an den Verein Entlastungsdienst Wil, Gossau, Untertoggenburg gespendet

Nach der Versammlung wurde ein Nachtessen eingenommen und auch ein Dessertbuffet durfte geplündert werden. Nach und nach verliessen die Mitglieder die Versammlung und wer weiss wohin sie der Weg noch führte?

Jahresprogramm 2016 / 2017

Datum	Anlass	Kontaktperson
Mi. 20. April 16	Feuerwehrstübli Kirchberg	Roman Koller
Sa. 18. Juni 16	Feuerwehrvereinsreise	Simon Künzle
Mo. 04. Juli. 16	FW Übung vor Sommerferien (anschl. Wurst, Brot und Bier)	Dominique Krapf
So. 21. Aug. 16	Familienanlass mit Grillen	gemäss Einladung
Sa. 17. Sept. 16	Jahrmarkt Bazenheid	Roman Koller
Mi. 21. Sept. 16	Feuerwehrstübli Kirchberg	Roman Koller
Fr. 25. Nov. 16	Bowling	David Bühler
Fr. 17. Feb. 17	Hauptversammlung	Christian Egli

Achtung Neu!

Fahrzeuge

■ Umbau MT OT 9 und MT AS OT 7

Miotto Mario | **Sitzplätze der Mannschaftstransporter werden auf die aktuelle Fahrzeugprüfung der Kategorie B angepasst.**

Die beiden Mannschaftstransporter welche in Lütisburg stationiert sind, wurden ursprünglich als Kleinbusse

mit 12 Sitzplätzen beschafft. Aufgrund der geänderten Gesetzgebung in den Führerausweiskategorien, dürfen Fahrzeugführer welche die Fahrprüfung Kategorie B nach dem 01.03.2003 absolviert haben diese Fahrzeuge auch ohne Mitfahrer nicht mehr führen.

Damit diesem Missstand entgegen gewirkt werden kann haben wir beschlossen die Fahrzeuge auf 9 Sitzplätze zu reduzieren und durch die Motorfahrzeugkontrolle neu abnehmen zu lassen. Der MT OT 9 ist am Montag 29.02.2016 durch die MFK kontrolliert worden. Somit sind wieder alle AdF mit der Führerausweiskategorie B fahrberechtigt. Der Umbau hat lediglich durch den Ausbau des Sitzbankes auf der rechten Fahrzeugseite bestanden. Die Maximale Sitzplatzzahl wird zusätzlich im Führerhaus angeschrieben.

Beim MT AS OT 7 erfolgt die Umbaumasnahme noch vor den Sommerferien und wird im gleichen Stil wie der MT OT 9 erfolgen. Auch hier werden die 3 Sitzplätze auf der rechten Fahrzeugseite ausgebaut.

Wichtig für den Fahrzeugführer ist, dass das Feuerwehrkommando keine Fahrten mit mehr als der zugelassenen Sitzplatzzahl erlaubt! Besonders bei Fahrten im Übungsbetrieb ist der Fahrzeugführer verantwortlich, dass diese Massnahme auch eingehalten wird. Die Übungsleiter sind informiert und werden künftig mehr Zeit einplanen für die Verschiebung auf die Übungsplätze, damit auch ein Shuttlebetrieb möglich ist.

Da auch die Feuerwehr im Einsatz- wie Übungsbetrieb der Strassenverkehrsordnung unterliegt, ist die Gurten-tragpflicht, da wo Sicherheitsgurten vorhanden sind, anzuwenden.



Innenansicht MT OT 9 mit reduzierter Sitzplatzzahl

Achtung Neu!

Neuer Anhänger

■ Absenkbar. Sicher. Grossräumig.



David Egger | **Mit dem neuen Anhänger können zukünftig Module sicher transportiert werden. Er bietet ausreichend Platz für vielerlei Einsatzmöglichkeiten.**

Insgesamt 6 Module könnten zukünftig beladen werden. Aber auch für Transporte von Sandsäcken oder diversem Material bietet der neue Anhänger genügend Platz und ein respektables Ladegewicht. Die hydraulisch absenkbare Ladebrücke mit Elektroseilwinde ermöglicht ein einfaches Be- und Entladen von Rollmodulen oder Paletten. Dank der nach oben öffnenden Seitenwände, lassen sich die eingeladenen Module auch von den Aussenseiten bedienen. Die Nutzung wurde bewusst vielseitig geplant und ermöglicht uns so ein hilfreiches Transportmittel. Der Doppelachs-Anhänger mit einem Leergewicht von 1000 kg,

kann mit 2500 kg beladen werden. Sein Maximalgewicht beträgt somit 3500 kg. Die Masse der Ladebrücke betragen 3.60 Meter Länge und 1.63 Meter Breite. Der Blachenaufbau mit Gestell bietet eine Stehhöhe von 2 Meter.

Fahrzeugprüfung ab 2003 nur noch mit Anhänger bis 750 kg - Ausnahme im Feuerwehrdienst!

Auch wenn der Führerausweis nach 2003 erworben wurde und gemäss Prüfung nur Anhänger mit maximal 750 kg mitgeführt werden dürfen, ist es zulässig im Feuerwehrdienst Anhänger bis maximal 3500 kg (sofern das Zugfahrzeug dafür vorgesehen ist) zu führen. Verkehrszulassungsverordnung, (VZV) 741.51 über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr vom 27. Oktober 1976 (Stand am 1. Juni 2015).

Standort in Box 5

In der Box 5 im Depot Kirchberg hinter dem Amarak OT5, ist der neue Anhänger momentan stationiert.

Instruktion an der L7

Die Instruktion bzw. Ausbildung für alle AdF, wie der Anhänger eingesetzt werden kann, erfolgt vor den Sommerferien an der Übung L7.



Zum Schluss.

Zum Jahresmotto 2016

■ **Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr**



■ **Impressum**



Zweck / Zielgruppe

Brandherd ist die Informationszeitung für aktive Feuerwehrleute der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg.

Herausgeber

Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg
Brandherd-Kommission
Postfach 210
9533 Kirchberg

Erscheinung

März/August/November

Verantwortlich

Stab FwKL

Redaktion / Kontakt

david.egger@fwkl.ch

Dieser Wahlspruch ist für die Männer und Frauen der Feuerwehr eine Verpflichtung, wenn es gilt, des Nächsten Leib und Leben, Haus und Hof, Hab und Gut vor vernichtenden Elementen zu schützen. Nach diesem traditionellen Motto lebt die Organisation, sei es bei Übungen, Brand- oder Katastropheneinsätzen.



Brandherd-Witz 1.16:

Der Brandherd-Witz

Ein Ehepaar sitzt zu Hause und isst Znacht. Da fragt der Mann: „Du Schatz, ist das Essen schon wieder aus der Dose?“ Die Frau antwortet: „Ja und stell dir vor, auf der Dose war so ein süsser Hund abgebildet und darauf stand: Für ihren Liebling“.

